



Eckernförder Nachrichten

REGIONALAUSGABE DER KIELER NACHRICHTEN

MITTWOCH, 4. APRIL 2012

SEITE

Jetzt geht's an Sichten der Filme

Über 150 Einsendungen müssen Green-Screen-Mitarbeiter für das nächste Naturfilm-Festival sichten

Eckernförde. Green Screen ohne Kino – das ist kaum vorstellbar. Green Screen ohne Jan Haft – das ist unmöglich. Der Dauer-Abonnent von Preisen hat auch für das 6. Internationale Naturfilm-Festival vom 6. bis 10. September in Eckernförde wieder einen Beitrag eingereicht. *Das grüne Wunder – unser Wald* lautet der Titel des Werkes, mit dem Haft, seit vielen Jahren der renommierteste Naturfilmer Deutschlands, an die großen Erfolge der Vorjahre anknüpfen möchte.

Von Uwe Rutzen

Der Postbote hatte in den vergangenen Tagen schwer zu tragen. Mehr als 150 wattierte Umschläge aus aller Welt lieferte er im Büro von Green Screen in der Frau-Clara-Str. 18 ab. Auf den Briefmarken

Poststempel aus vielen Ländern Europas, aber auch aus Indien, den USA oder Armenien. Die Naturfilm-Redaktion des BBC hat ihre aktuellen Produktionen ebenso eingesandt wie NDR, WDR, ZDF und arte. „Es sind viele tolle Filme darunter“, weiß Maike Juraschka,

die zusammen mit Carsten Füg im kleinen Büro die Organisation des Festivals in Händen hält und bereits eingehend die Inhaltsangaben studiert hat. Ein Titel hat es ihr besonders angetan: *Ein Schmetterling überquert die Alpen*. Aber auch Beiträge über Glühwürmchen, die Schlei und neue, spannende Abenteuer von Andreas Kießling waren unter den Einsendungen.

Alle Filme müssen in den kommenden Tagen in Listen eingepflegt, mit entsprechenden Daten versehen und auf die Abspielbarkeit überprüft werden. Schließlich kommt die Auswahljury bereits vom 20. bis 25. April zusammen, um das komplette Material zu sichten und die sehenswertesten Filme für die Preisjury auszuwählen. Wie schon im Vorjahr besteht die Auswahljury wieder aus Dieter Hoese (Kameramann und Filmproduzent), Ulrich Ehlers (Medienpädagoge), Heinz von Matthey (Filmproduzent), Claudia Sewig (Journalistin) und dem Eckernförder Michael Pack-schies (Umweltbe-

auftragter und Vorstandsmitglied des Fördervereins Green Screen).

Wie aufwendig manche Produktionen sind, wird am Beispiel von *Das grüne Wunder – unser Wald* deutlich. Während einer Drehzeit von insgesamt sechs Jahren waren die Kameramänner Jan Haft (auch Regisseur) und Kay Ziesennehenne Motiven auf der Spur, die im Wald besonders schwer zu filmen sind: Verhaltenssequenzen der Waldtiere und packende Lichtstimmungen. Dabei verbrachten sie gut 100 Nächte im Tarnzelt und sammelten über 230 Stunden an Filmmaterial. Zum Einsatz kamen für die 93-minütige Dokumentation die neuesten Filmtechniken: hochauflösendes Video, extreme Zeitlupen sowie bewegte und bewegende Zeitraffer zu allen Tages- und Nachtzeiten. Der Beitrag ist nach Angaben von Maike Juraschka

noch so frisch, dass zunächst nur eine Arbeitskopie eingesandt wurde.

Das Problem des erstmals während des Festivals fehlenden Kinocenters, das in den nächsten Wochen abgerissen wird, konnte der Förderverein inzwischen lösen. Neben den bekannten Spielstätten wie dem Saal der Stadthalle, der Ostsee-Info-Center, dem Kommunalen Kino im Haus und dem Ratsaal werden erstmals auch die Galerie 66 in der alten Bauschule, die Aula der Willers-Jessen-Schule und das Stadthallen-Restaurant als Vorführstätten zur Verfügung stehen. Damit, so verspricht Festivalleiter Gerald Grote, werden genauso viele Plätze angeboten wie in den Jahren davor. Allerdings wird der Aufwand für Technik und Logistik durch den Wegfall des Kinocenters größer.



Schwerstarbeit: In den vergangenen Tagen ist bei Maike Juraschka im Green-Screen-Büro noch ein ganzer Berg an neuen Filmen eingetroffen, die jetzt gesichtet und gelistet werden müssen. Foto Rutzen

